

Alpe Arbea/Arbeola (GR)

Allgemeine Projektinformationen

Eckdaten

Sömmerungsalp:	Alpe Arbea/Arbeola (2 verschiedene Hochtäler)
Gemeinde:	Mesocco, Misox
Alpbetreiber:	Luca Heeb, Mesocco
Alpfläche:	ca. 350ha
Topographie:	steil, felsig und sehr schwieriges Gelände
Zugang:	nur zu Fuss erreichbar. Schwere Lasten werden im Frühjahr mit einem Helikopter zu den verschiedenen Alphütten geflogen.
Infrastruktur:	3 Alpbäude z.T. gut ausgebaut (1 Hütte auf Alpe Arbea / 2 Hütten auf Alpe Arbeola)
Tiere:	540 Schafe
Weidesystem:	Hirt führt die Herde mit Hilfe seiner Hütehunde zu den verschiedenen Weiden
Herdenschutz:	ständige Behirtung und Nachtpferch, seit 2021 Einsatz von 3 Herdenschutzhunden
Wolfspräsenz:	es werden immer wieder einzelne Wölfe im Gebiet nachgewiesen
Gefahrenperimeter:	Ja

Allgemeine Projektinformationen

Der Alpbewirtschafter Luca Heeb hat die Alp im 2020 übernommen. Die Schafe werden von einem erfahrenen Hirten mit 3 Hütehunden gehütet und nachts in einen Nachtpferch getrieben. Seit es auf zwei benachbarten und ungeschützten Alpen im San Bernardino Gebiet Risse gab und dort die Herden frühzeitig wieder ins Tal zurückgeholt wurden, beschützen zusätzlich 3 Herdenschutzhunde die 540-köpfige Herde. Die Integration der Hunde funktionierte tadellos und auch mit Wanderern gab es bis jetzt keine Probleme. Einzig das schlechte Wetter und der magere Graswuchs machen dem Hirten grosse Probleme. Da in den höheren Lagen lange Schnee lag ist das Gras nicht so üppig gewachsen wie in anderen Jahren. Zudem ist das Gebiet sehr steinig und felsig, sodass sich die Schafe grossflächig im Gebiet verteilen müssen, um genügend Futter zu finden. So ist es auch sehr schwierig die Herde homogen zu führen. Bei den tagelangen anhaltenden massiven Regenfällen und dichtem Nebel mit Sichtweiten von teilweise unter 10m hatte der Hirt keine Chance abends alle Schafe zu finden und in den Nachtpferch zu treiben. Bei diesem extrem schwierigen, steilen und felsigen Gelände ist es bei Nebel auch für den Hirten selbst extrem gefährlich. So kam es Mitte Juli zu einem Wolfsübergriff mit 4 toten Schafen und einem verletzten Tier. Ob der Übergriff in der Nacht oder tagsüber im dichten Nebel geschah, konnte nicht festgestellt werden. Um die Situation sofort zu entschärfen, musste kurzfristig ein zweiter Hirte organisiert und eine eingezäunte Schlechtwetterweide aufgebaut werden.

Diese zusätzlichen Herdenschutzmassnahmen übersteigen das Budget des Alpbewirtschafters und so bat er CHWOLF um Unterstützung.

Zusätzliche Herdenschutzmassnahmen 2021

- Einsatz eines zweiten Hirten oder Hilfshirten
- Bei sehr schlechtem Wetter und dichtem Nebel soll die Herde tagsüber in einer eingezäunten Schlechtwetterweide verbringen
- Wo möglich ist der Einsatz von Begrenzungsäunen vorzusehen, damit die Schafe bei schlechtem Wetter besser zusammengehalten werden können

Unterstützungsbedarf für ungedeckte Aufwendungen

Die Kosten für die zusätzlichen Herdenschutzmassnahmen übersteigen das Budget des Alpbewirtschafters bei Weitem.

Für diese zusätzlichen, notfallmässigen Herdenschutzsaufwendungen ist ein fehlender Betrag von einigen Tausend Franken budgetiert.

Geplante Unterstützung der Herdenschutzmassnahmen durch CHWOLF:

- **Finanzielle Unterstützung gemäss unseren Möglichkeiten**
- **Direkter Kontakt zu Alpbetreiber und aktive Beratung**
- **Zur Verfügung stellen von zusätzlichen Schutzmassnahmen wie z.B. Lappenzäunen und Blinklampen**
- **Aktive Begleitung der Massnahmen, Aufbereiten von Bild- und Textinformationen und Erfahrungen sowie Auswertung der Ergebnisse**
- **Nutzen der Projektinformationen für eigene Aufklärungszwecke wie Informationen auf der CHWOLF Internetseite, Medienberichte und Vorträge**